

WOZU EINE STUDIE ZUR KUNDINNENZUFRIEDENHEIT?

Ich bin mit der Unterstützung durch die Betreuerinnen und
Betreuer

Zufrieden eher zufrieden eher unzufrieden unzufrieden

Ich bin zufrieden damit, wieviel ich mitbestimmen darf:

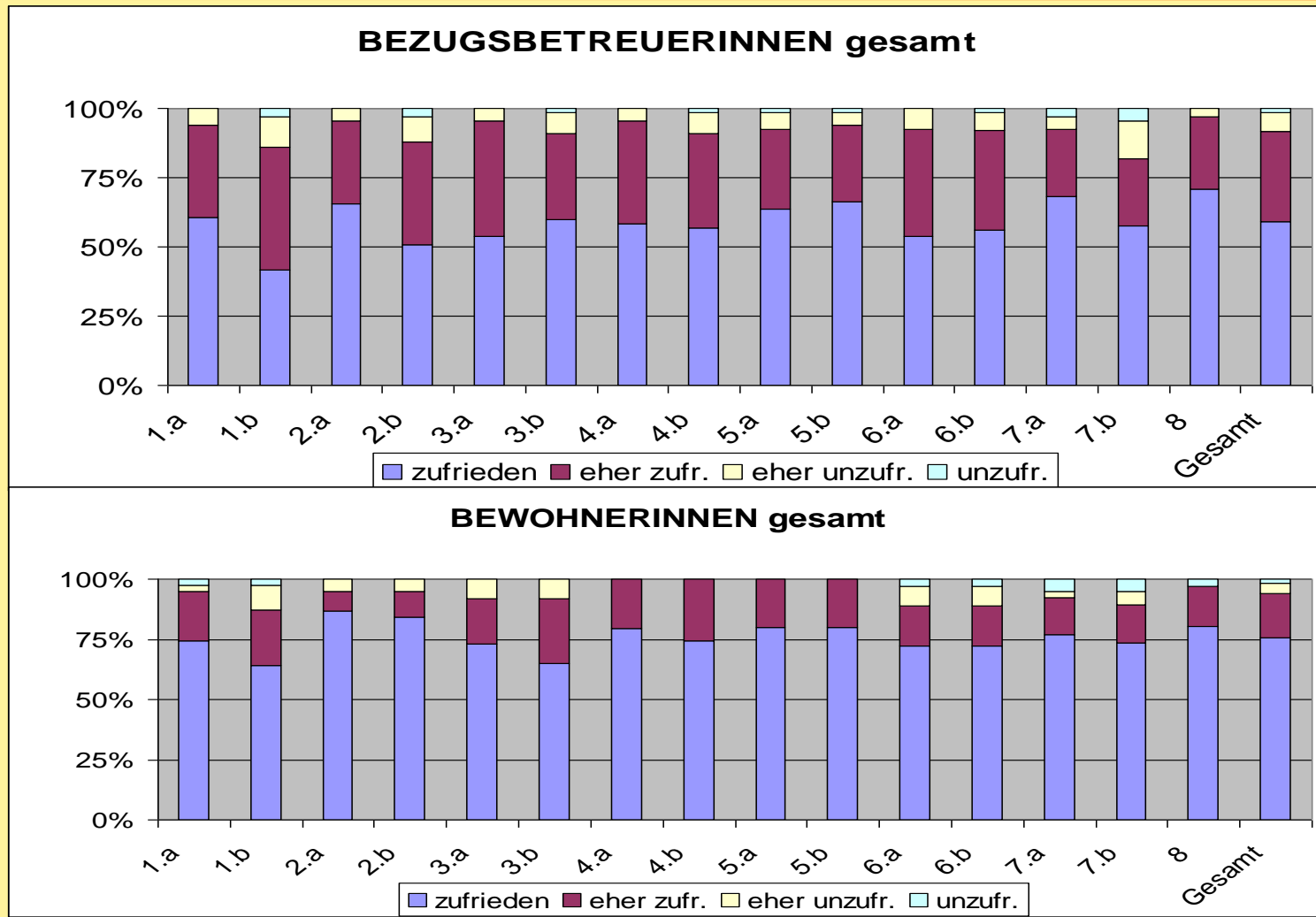
Ja eher ja eher nein nein



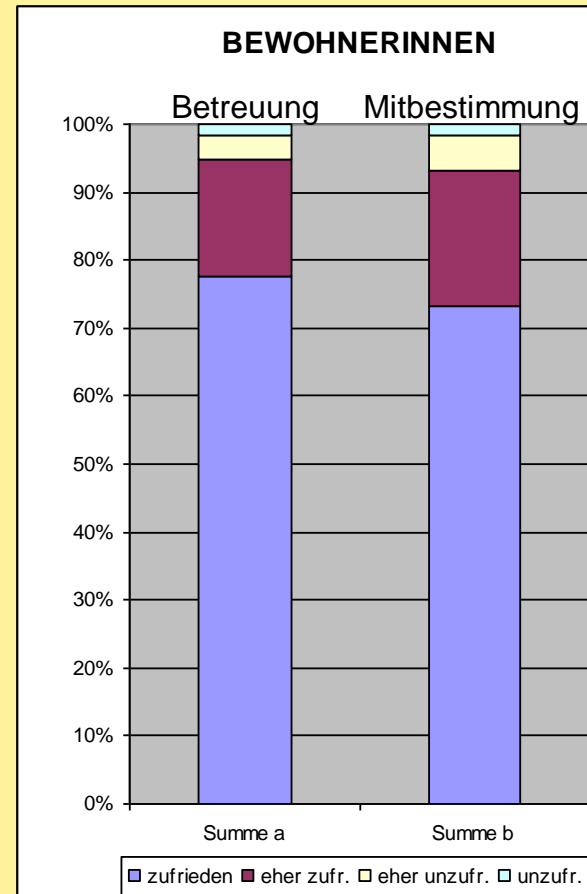
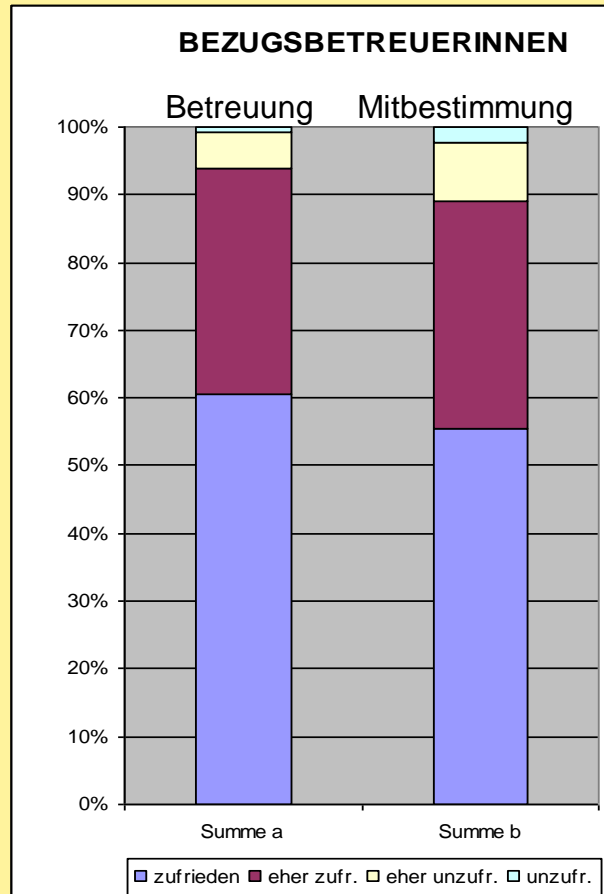
LEBENSBEREICHE VBW

1. Alltägliche Lebensführung
2. Individuelle Basisversorgung
3. Gestaltung sozialer Beziehungen
4. Teilnahme am kulturellen und gesellschaftlichen Leben
5. Kommunikation und Orientierung
6. Emotionale und psychische Entwicklung
7. Gesundheitsförderung und -erhaltung
8. Allgemein

ERGEBNISSE VBW I



ERGEBNISSE VBW II



Positiv:

„schlanke“ Erhebungsform
Handlungsbedarf sichtbar

Kritik:

„Selbstbewertung“ der BetreuerInnen
Einflussnahme über Assistenzleistung beim Ausfüllen
Systemimmanente Betrachtung
Maßnahmen nicht direkt ableitbar

Zentrale Fragestellung:

Wie zufrieden sind die KlientInnen mit dem
Betreuungsangebot und ihrer Lebensqualität?

Zugrunde liegende Prinzipien:

- Qualitative Sozialforschung
- Intersubjektivität

METHODISCHER ANSATZ



- teilnehmende Beobachtung
- ero-epische Gespräche
- lange durchgehende Beobachtungssequenzen

PARAMETER



- Physisches Wohlbefinden
- Soziales Wohlbefinden
- Materielles Wohlbefinden
- Aktivitätsbezogenes Wohlbefinden
- Emotionales Wohlbefinden

Positiv:

Integration des Beobachters in das Alltagsgeschehen
Nähe zur Lebensrealität der Betroffenen
Annäherung an ein System subjektiver Wahrnehmungen
und Wirklichkeiten

Kritik:

Rekonstruktion oder Konstruktion?
Problem der Interpretation
Wiederholbarkeit?

EIN BILD

